



An
die am Projekt VERBAL direkt oder
indirekt beteiligten

- Ausbildungsschulen,
- Mentorinnen und Mentoren,
- Studierenden
- Partnerinnen/Partner
- Betreuerinnen und Betreuer der Universität
- Fachinstitute der Universität

Westring 2

76829 Landau

Telefon, FAX, MAIL, WEB:

Leitung: 0 63 41 / 9241-74

Büro: 0 63 41 / 9241-75/76

Telefax: 0 63 41 / 9241-988

E-Mail: bodensohn@uni-landau.de

E-Mail: SPSRauch@uni-landau.de

E-mail: wagemann@uni-landau.de

<http://www.uni-landau.de/~schulpra>

17. Juni 2003 /bo/2

Zweite überblickhafte Rückmeldungen aus unserem Projekt VERBAL

(Zweiter Untersuchungszeitraum Blockpraktikum Frühjahr 2003)

Zunächst möchten wir allen Lehrkräften und Studierenden, Kooperationspartnern und Dienstleistenden ganz herzlich danken, die sich im Frühjahrsdurchgang am Projekt VERBAL beteiligt haben!

VERBAL als Kooperationsprojekt der Schulpraktischen Studien und des Zentrums für empirische pädagogische Forschung in Landau hat sich zum Ziel gesetzt, empirisch gesicherte Informationen für anforderungsbezogene Studienangebote der Universität Koblenz-Landau und gleichzeitig für die Verbesserung der individuellen Beratung Studierender im Medium schulpraktischer Studien zu gewinnen. Informationen über das Projekt finden Sie unter <http://www.uni-landau.de/~schulpra/verbal.htm>.

Für alle Beteiligten, die im Verlauf des letzten Blockpraktikums an dem Projekt VERBAL mit ihrem Fragebogen teilgenommen haben, können wir eine zweite Rückmeldung rein beschreibender Natur geben. Wir werden kurz auf ausgewählte Aussagen eingehen, danach auf die untersuchte Gruppe und anschließend auf die Kompetenzbeurteilungen selbst. Im Verlauf des Überblicks werden die 10 Aussagen mit Abbildungen veranschaulicht. Zusätzlich erhalten Studierende eine persönliche und anonym verarbeitete Rückmeldung über ihre Leistungen im Blockpraktikum unter www.uni-landau.de/~schulpra/auswertung_verbal.htm.

Inhalt der zweiten überblickhaften Rückmeldung:

- A) Eine Auswahl von Aussagen zum Frühjahrsdurchgang 2003 S. 2
- B) Allgemeine Leistungsbeschreibung Selbstbewertung und Fremdbewertung S. 3
- C) Bewertungen der ausgewählten Dimensionen von Fachkompetenzen S. 4
- D) Bewertungen der Sozial- und Methodenkompetenzen S. 6
- E) Aussagen zum Förderbedarf S. 9
- F) Individuelle Rückmeldungen an die Studierenden im Internet S. 9
- G) Ergänzende Kommentare zu den Rückmeldungen im Internet S. 10
- H) Rückmelde-Portal des Projektes VERBAL S. 12

A) Eine Auswahl von Aussagen zum Frühjahrsdurchgang 2003:

1. Gefragt worden war nach einer zusammenfassenden Bewertung des Praktikums am Ende des Bogens. Die abschließenden Urteile attestieren über alle Praktizierenden hinweg ein überaus erfolgreiches Praktikum. Die Selbstbewertung der Studierenden ist kritischer als die der Mentoren.
2. Ein Vergleich der Endbewertung zwischen dem ersten und zweiten Blockpraktikum und den Beurteilungen männlicher und weiblicher Praktikanten ist bei diesem Praktikum wegen der großen Ungleichgewichte BP1 / BP2 (80,7% / 12,6%) und Männer / Frauen (13,8 / 86,2%) kaum aussagekräftig. Erst im Herbst 03 werden annähernd ausreichend Daten zur Verfügung stehen, um Aussagen zu Längsschnitt-Entwicklung und zur Beurteilung der Geschlechter treffen zu können.
3. Zu den Fachkompetenzen „Unterrichtsplanung mit Theorie- und Fachbezug“ und „Lernplanung“ werden schlechtere Bewertungen abgegeben als zu den Dimensionen der „Durchführung des Unterrichts“.
4. Im Verlauf des Blockpraktikums Frühjahr 2003 wurden deutliche Verbesserungen des Urteils zu den ausgewählten Fachkompetenzen (FK) festgestellt. Die Lernplanung (FK-Rangplatz 3) erfährt die deutlichste Verbesserung, gefolgt von Unterrichtsplanung: Fach-, Theoriebezug (FK-Rangplatz 4), Durchführung des Unterrichts mit Schwerpunkt Methoden (FK-Rangplatz 2) und Durchführung des Unterrichts mit Schwerpunkt Soziales (FK-Rangplatz 1).
5. Spitzenreiter in den Bewertungen der Sozial- und Methodenkompetenzen sind - vergleichbar mit dem ersten Durchgang im Herbst 02 - situationsgerechtes Auftreten, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit und Kooperation. Schlusslichter sind Arbeitstechniken, Zielorientierung, Flexibilität, Führungsfähigkeit und Analysefähigkeit.
6. Die Sozial- und Methodenkompetenzen haben sich im Verlauf des Praktikums im Frühjahr 03 in den Bewertungen ebenfalls deutlich verbessert, voran die Selbstständigkeit, Arbeitstechnik, Zielorientierung und Analysefähigkeit. Schlusslichter in der Verbesserung der Bewertung bilden das situationsgerechte Auftreten, die Kritikfähigkeit, die Kooperationsfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein, welche aber in den Rangplätzen der Beurteilung bereits die Spitzenplätze einnehmen.
7. Setzt man die Beurteilungen und deren Verbesserungen während des Praktikums in ein Verhältnis zu den Sollwerten, dann lassen sich erste Aussagen zum Förderbedarf gewinnen: Obgleich im Verlauf des Praktikums beachtlich verbessert, ergibt sich nach dem Frühjahrspraktikum ein rechnerischer Förderbedarf in Arbeitstechnik, Analysefähigkeit, Zielorientierung, Selbstständigkeit und methodischer Durchführung des Unterrichts. Detaillierte Aussagen zum Förderbedarf werden jedoch erst nach Analyse verlässlicher Längsschnitt-Daten der Studierenden bis zum Winter 03 möglich sein.
8. Die individuelle Rückmeldung der Beurteilung der Studierenden mittels eines berechneten Wertes und einem Balkendiagramm berücksichtigt in jeder der 16 Kompetenzdimensionen den Zeitpunkt zu Beginn und zum Ende des Blockpraktikums, die Selbst- und Fremdbewertung, den Gruppenschnitt, die Expertenmeinung als Sollwert und die gemittelten Bewertungen am Ende des Praktikums. Die Niveau-Stufen der Beurteilungen folgen der Skala des schulischen Notensystems.
9. Die verbalen ergänzenden Rückmeldungen an die Studierenden melden mittels Textbausteinen den Stand und die Entwicklung der Kompetenzen im Verhältnis zu Sollwerten (Expertenrating) zurück. Im Vergleich zu den Verbesserungen aus dem Bereich „Besser als Soll“ (47,3%) fallen Gleichstände (4,1%) und Verschlechterungen (1,0%) wenig ins Gewicht. Der Anteil der Verbesserungen aus dem Bereich „Schlechter als Soll“ (26%) manifestieren den Entwicklungsbedarf vor allem bei der hohen Anzahl der Praktikanten im BP 1. Deutlich zurückgegangen war im Frühjahr die Zahl der Studierenden, bei denen aus Gründen der Unvollständigkeit keine Rückmeldung gegeben werden konnte, von 36,1% im Herbst 02 auf 19,4% im Frühjahr 03.
10. Die differenzierte Rückmelde-Leistung des Projektes VERBAL für die Studierenden hat sich deutlich verbessert. Aber erst die Vollständigkeit der Bewertungsbögen und der Eintrag des Studierenden-Codes ermöglichen die volle Leistungsfähigkeit der anonymen individuellen Rückmeldung zur Verbesserung der Beratungsqualität.

B) Allgemeine Leistungsbeschreibung Selbstbewertung und Fremdbewertung zu Beginn und am Ende des Blockpraktikums Frühjahr 2003

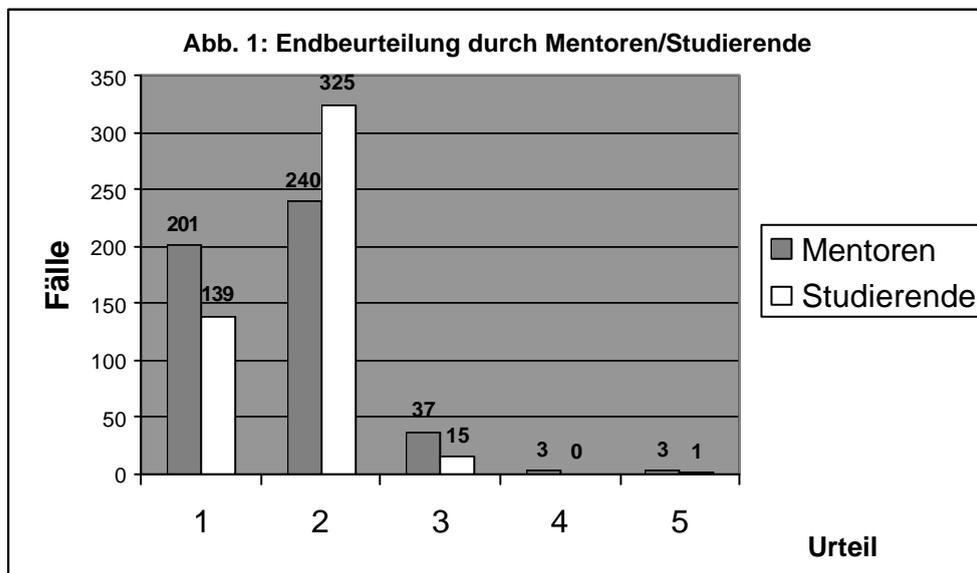
Die aus den über 600 Praktikanten rückgemeldete und näher untersuchte Gruppe von 537 Studierenden hatte zu 80,7% das erste und zu 12,6% das zweite Blockpraktikum, zu 4,3% das RSP 1 und zu 2,4% das RSP 2 der Universität in Landau in Rheinland-Pfalz (68,9%) und im Saarland (31,1%) absolviert. Am Praktikumsende wurden die Selbstbewertungsbögen und Mentorenbögen in den Schulpraktischen Studien anonym in die Datenverarbeitung aufgenommen. Gemessen worden war zu zwei Messzeitpunkten, in der Regel zum Ende der ersten Woche und am Ende des Praktikums. Der Rücklauf der ausgefüllten Bögen war qualitativ besser als im Herbst 2002.

Alter und Geschlecht der Praktizierenden sind aufschlussreich: Die Gruppe der Praktizierenden war zu 13,8% männlich und zu 86,2% weiblich, insgesamt zwischen 19 und 46 Jahren und im Durchschnitt 22,5 Jahre jung. Die Altersdurchschnitte waren (BP1) 22,1; (BP2) 24,0; (RSP1) 23,2; (RSP2) 25,9; (Rh.-Pf) 22,7; (Saar) 22,0; (Männer) 24,1 und (Frauen) 22,2 Jahre.

Für die Überprüfungen der Werte und Skalen wurden im ersten Durchgang alle Selbst- und Fremdbewertungen berücksichtigt, die sich am Verfahren beteiligt haben, wir können davon 537 Ergebnisse im Internet rückmelden. Dass nicht alle Mentoren und Studierende im RSP einen Bogen vollständig ausgefüllt oder mit dem korrekten studentischen Code versehen hatten rührt von der Gegebenheit, dass die Praktika an Realschulen die Instrumente derzeit freiwillig einsetzen.

Aussage 1 zu Abb. 1: Gefragt worden war nach einer zusammenfassenden Bewertung des Praktikums am Ende des Bogens. Die abschließenden Urteile attestieren über alle Praktizierenden hinweg ein überaus erfolgreiches Praktikum. Die Selbstbewertung der Studierenden ist kritischer als die der Mentoren.

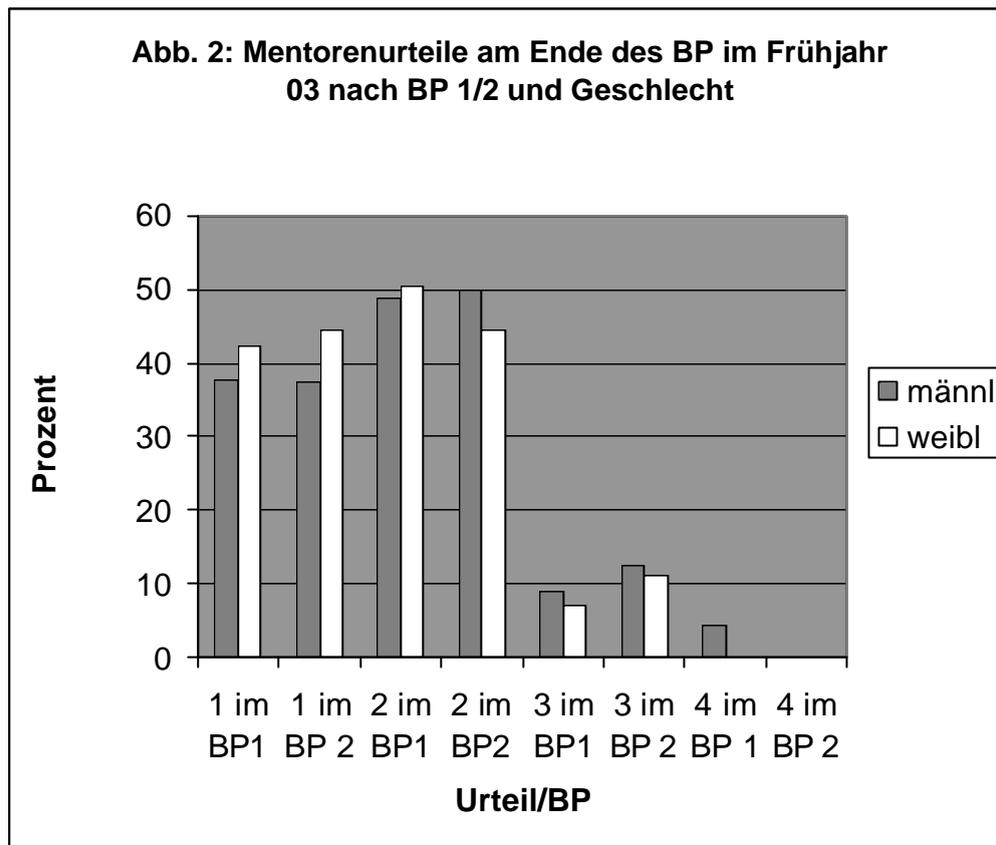
Die Mentorinnen und Mentoren geben in der Regel sehr wohlwollende Urteile ab, die Studierenden schließen sich in ihrer Selbstbeurteilung dem Niveau in der Stufe 1 (trifft völlig zu) in sehr abgeschwächter Form an, die Stufe 2 (trifft zu) wählen Studierende deutlich häufiger als die Mentoren, die Stufe 3 (trifft eher zu) urteilen die Mentoren häufiger, die Stufen 4 und 5 spielen in der Beurteilung kaum eine Rolle. Tatsächlich haben 5 Studierende nicht bestanden, bei weiteren 10 war es knapp. 17,07% der Mentorinnen/Mentoren haben kein Endurteil abgegeben.



In der in Abbildung 2 dargestellten Endbewertung der Mentorinnen/Mentoren werden die Unterschiede der Bewertungen des 1. und 2. Blockpraktikums differenziert nach Geschlechtern deutlich und zeigen nur geringe Unterschiede: Im ersten Blockpraktikum werden die Damen etwas besser beurteilt, im zweiten Blockpraktikum ist es eher ausgeglichen.

Aussage 2 zu Abb. 2: Ein Vergleich der Endbewertung zwischen dem ersten und zweiten Blockpraktikum und den Beurteilungen männlicher und weiblicher Praktikanten ist bei diesem Praktikum wegen der großen Ungleichgewichte BP1 / BP2 (80,7% / 12,6%) und Männer /

Frauen (13,8 / 86,2%) kaum aussagekräftig. Erst im Herbst 03 werden annähernd ausreichend Daten zur Verfügung stehen, um Aussagen zu Längsschnitt-Entwicklung und zur Beurteilung der Geschlechter treffen zu können.



C) Bewertungen der ausgewählten Dimensionen von Fachkompetenzen

Nach einer Faktorenanalyse haben wir die Fachkompetenzen in vier Dimensionen gebündelt.

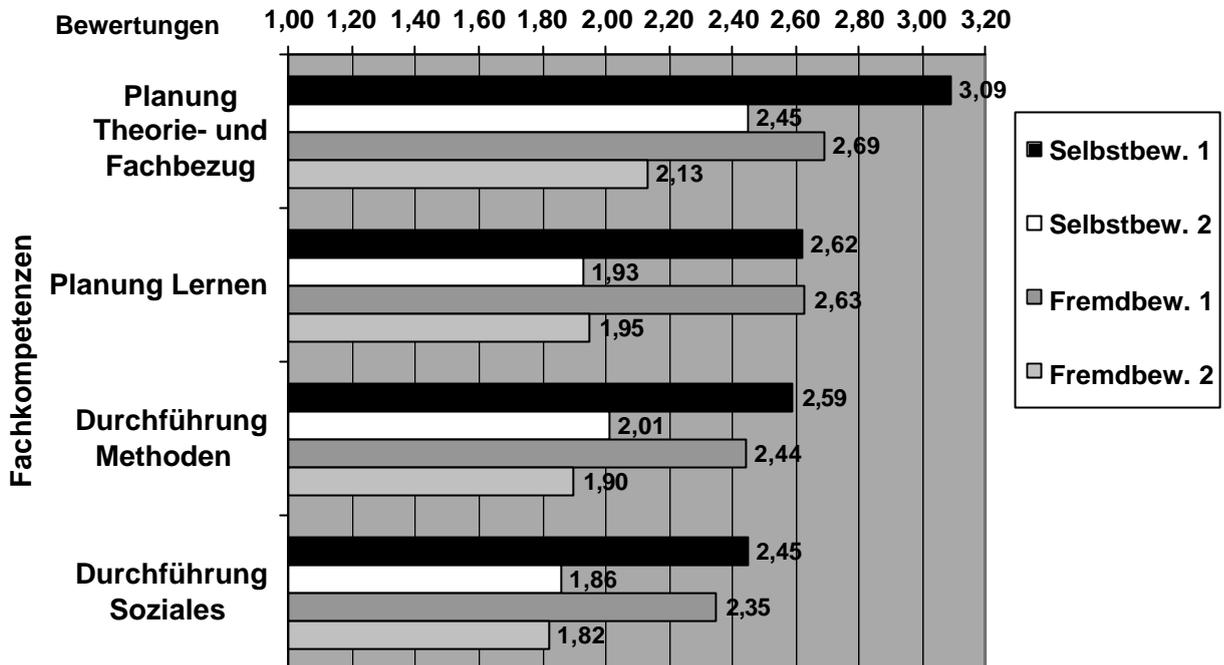
Unterrichtsplanung: Fach-, Theoriebezug	Unterrichtsplanung: Lernplanung
Durchführung des Unterrichts mit Schwerpunkt Methoden	Durchführung des Unterrichts mit Schwerpunkt Soziales

Die Ränge der Kompetenzen, die Verbesserungen und die prozentuale Verbesserung sind auf S. 9 zusammengefasst. Zu den ausgewählten Dimensionen der Fachkompetenzen (Abb. 3) kann allgemein beschrieben werden: Die gesamten Bewertungen werden schwerpunktmäßig in der besseren Hälfte der Skala 1-6 abgegeben. Die Selbstbewertungen sind deutlich kritischer als die Mentorenberichte. Die Berücksichtigung theoretischer/fachlicher Grundlagen und die Lernplanung erhalten bei Studierenden und Mentorinnen/Mentoren die schlechteren Werte, die methodische Durchführung und die soziale Organisation des Unterrichts werden eindeutig besser bewertet. Zum Ausmaß der Verbesserungen im Verlauf des Praktikums haben wir auf S. 5 ein Diagramm bereitgestellt. Zunächst jedoch zu den Mittelwerten der Urteile in ausgewählten Fachkompetenzen (Abb. 3).

Aussage 3 zu Abb. 3: Zu den Fachkompetenzen „Unterrichtsplanung mit Theorie- und Fachbezug“ und „Lernplanung“ werden schlechtere Bewertungen abgegeben als zu den Dimensionen der „Durchführung des Unterrichts“.

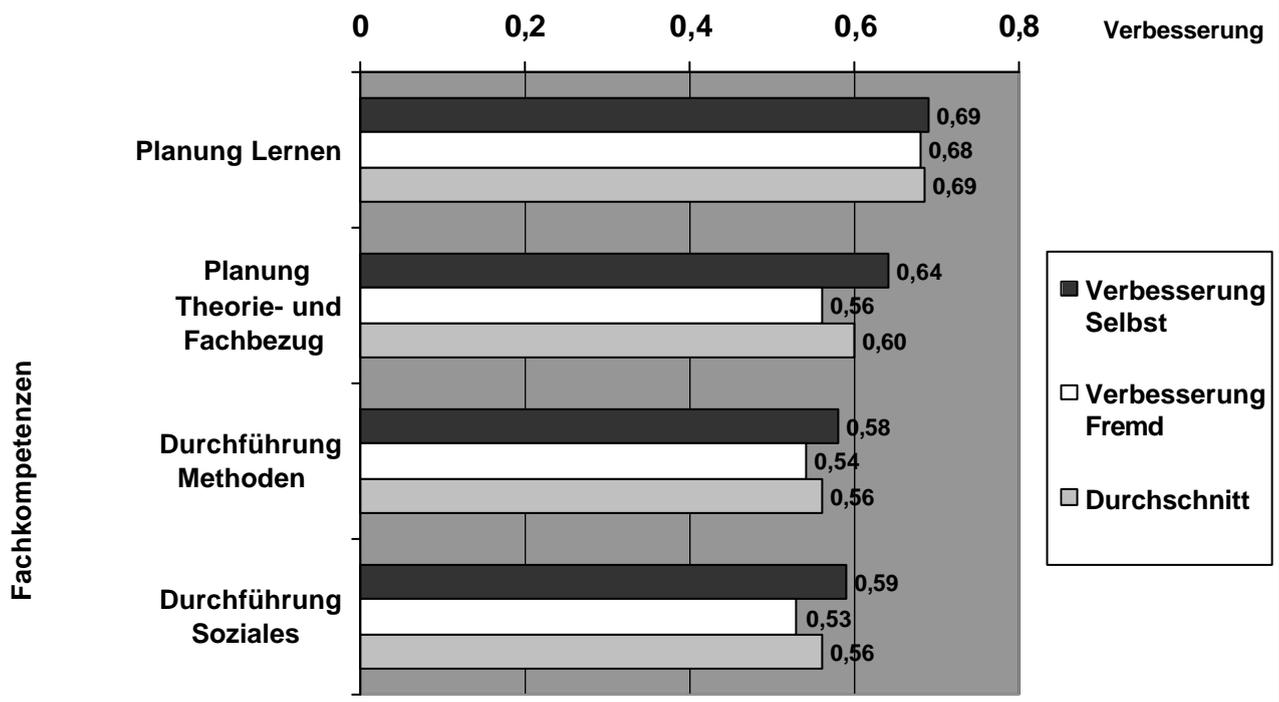
Die Bewertungen der Leistungen lassen sich in zwei Balkenpaaren darstellen: (**Schwarz = Anfang**) und (**Weiß = Ende**) stellen die **Selbstbewertungen** zu Anfang und Ende des Praktikums dar. (**Dunkelgrau = Anfang**) und (**Hellgrau = Ende**) stellen die **Mentorenurteile** zu Anfang und zu Ende des Blockpraktikums dar.

Abb. 3: Fachkompetenzen: Selbst- und Fremdbewertungen zu Beginn und Ende des Blockpraktikums Frühjahr 2003



Die Verbesserungen der Bewertung haben wir in Abb. 4 gesondert dargestellt:

Abb. 4: Fachkompetenzen: Verbesserung der Selbst- und Fremdbewertung im Verlauf des Blockpraktikums Frühjahr 2003



Aussage 4 zu Abb. 4 (Vorseite): Im Verlauf des Blockpraktikums Frühjahr 2003 wurden deutliche Verbesserungen des Urteils zu den ausgewählten Fachkompetenzen (FK) festgestellt.

Die Lernplanung (FK-Rangplatz 3) erfährt die deutlichste Verbesserung, gefolgt von Unterrichtsplanung: Fach-, Theoriebezug (FK-Rangplatz 4), Durchführung des Unterrichts mit Schwerpunkt Methoden (FK-Rangplatz 2) und Durchführung des Unterrichts mit Schwerpunkt Soziales (FK-Rangplatz 1).

Auf die Bewertung der Fachkompetenzen bezogen lässt sich zusammenfassen: Alle Urteile zu Fachkompetenzen, insbesondere die der Lernplanung, haben sich im Verlauf des Blockpraktikums in der Bewertung deutlich (0,60) verbessert. In der Tabelle auf S. 8 differenzieren wir diese Aussage im Vergleich zu den Soll-Werten. Dort wird dann möglicher Förderbedarf sichtbar werden.

D) Bewertungen der Sozial- und Methodenkompetenzen

Die Sozial- und Methodenkompetenzen sind nach ausgiebigen Vorüberlegungen neu in die Evaluation der Schulpraktischen Studien aufgenommen worden, die systematisch seit 1998 besteht. Ihre Bewertung hat zu reger Kommunikation zwischen den Beteiligten geführt. Teilweise war die Bewertung für die Mentorinnen und Mentoren noch sehr ungewohnt, denn diese sahen sich teilweise zum ersten Mal mit Fragen aus den sog. „weichen“ Bereichen konfrontiert, deren Beobachtung und Beurteilung sonst nicht zum beruflichen Repertoire gehören. Inzwischen häufen sich die Anfragen nach den Erfahrungen mit dem Bewertungs- und Rückmeldesystem aus Universitäten in ganz Deutschland.

Teilweise wurde die Beantwortung auch als unerfreuliche Mehrarbeit angesehen, was sich in kritischen Kommentaren auf den Bögen äußerte. Bei fast allen Kolleginnen und Kollegen blieb jedoch der Gesamtzusammenhang gewahrt:

1. Es handelt sich um Urteile zur Verbesserung der Beratung und der Studien.
2. Was nicht beurteilt werden kann, wird auch nicht beurteilt.

So waren zwei Prozesse zu beobachten:

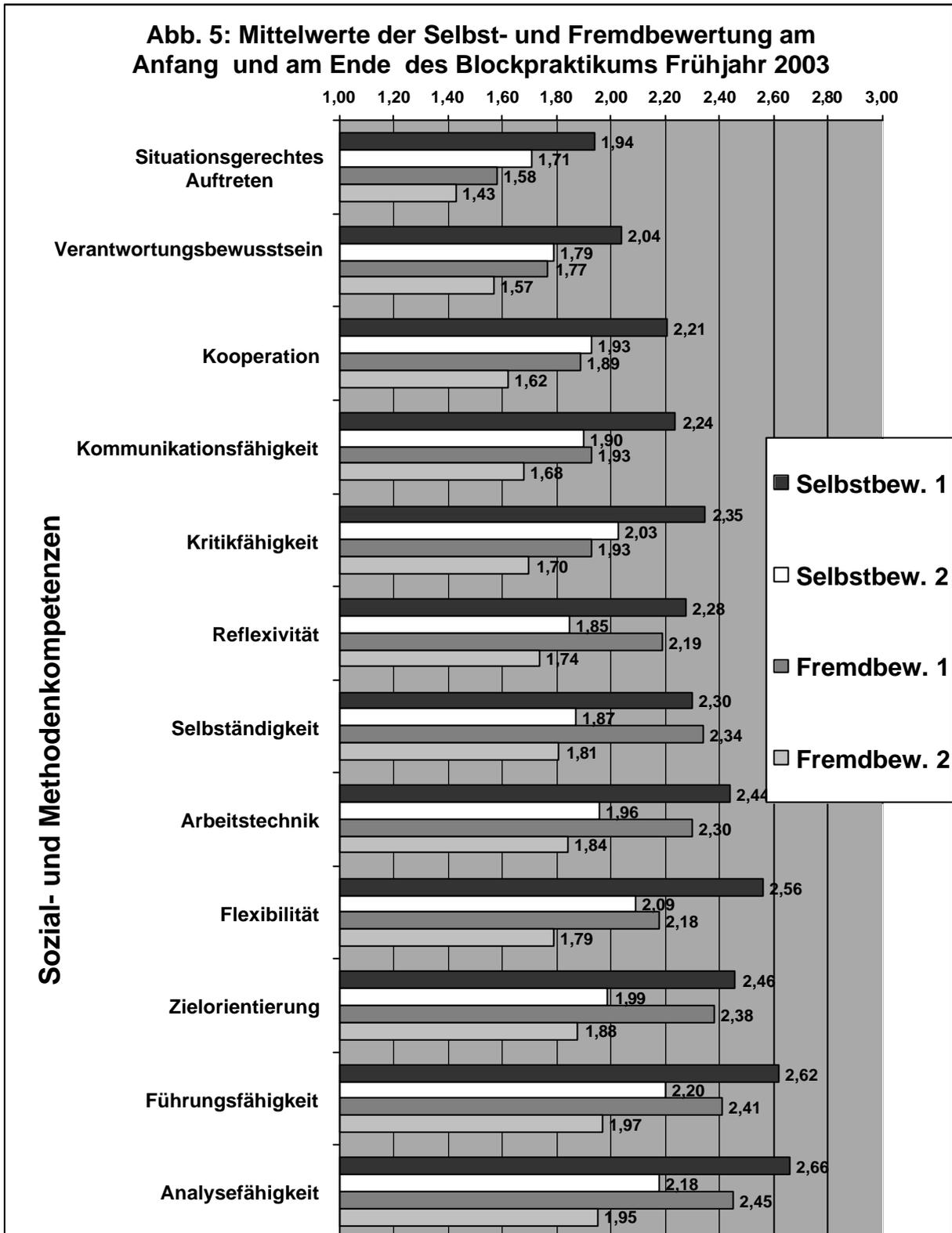
1. Der Umgang mit den Neuerungen, die Fragen, Unsicherheiten, Wünsche und Kritiken, die ergänzend schriftlich vorgebracht und in Einzelgesprächen mit den Vortragenden beraten wurden. Dieser Prozess lebendiger Schulentwicklung von den Betroffenen aus mündete bereits im September 02 in eine Reihe der Aushandlungsprozesse im Verlauf der Mentorenfortbildungen an der Universität in Landau. Der Mentorenbogen wurde vereinfacht. Die Intention und die Instrumente blieben erhalten. Andererseits war im zweiten Durchgang ein Lerneffekt bei den Beurteilerinnen und Beurteilern zu beobachten. Die Zahl der differenzierten Rückmeldungen nahm deutlich zu. In den Gesprächen wurden häufiger die abgefragten Begriffe verwandt. Der Umgang mit den Bewertungsbögen schien einfacher zu fallen als beim ersten Durchgang.

2. Die Beurteilung durch die Beurteilerinnen / Beurteiler und die Beurteilten selbst. Allgemein ist zu lesen, dass die Sozial- und Methodenkompetenzen in der Tendenz ähnlich kritisch oder unkritisch beurteilt werden wie die Fachkompetenzen. Die Selbstbewertung fällt gleichfalls kritischer aus als die Fremdbeurteilung, Unterschiede und Lernzuwächse werden dennoch herausgestellt. Deutlich ist die Verbesserung der Bewertung zwischen Anfang und Ende des Praktikums auszumachen. Da bis jetzt aber noch Vergleichsdaten fehlen, wird die Interpretation vorerst nur sehr zurückhaltend und erst Ende des ersten Projektdurchlaufes von VERBAL im Winter 2003/2004 nach eingehender Diskussion vorgenommen werden können.

Aussage 5 zu Abb. 5: Spitzenreiter in den Bewertungen der Sozial- und Methodenkompetenzen sind - vergleichbar mit dem ersten Durchgang im Herbst 02 - situationsgerechtes Auftreten, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit und Kooperation. Schlusslichter sind Arbeitstechniken, Zielorientierung, Flexibilität, Führungsfähigkeit und Analysefähigkeit.

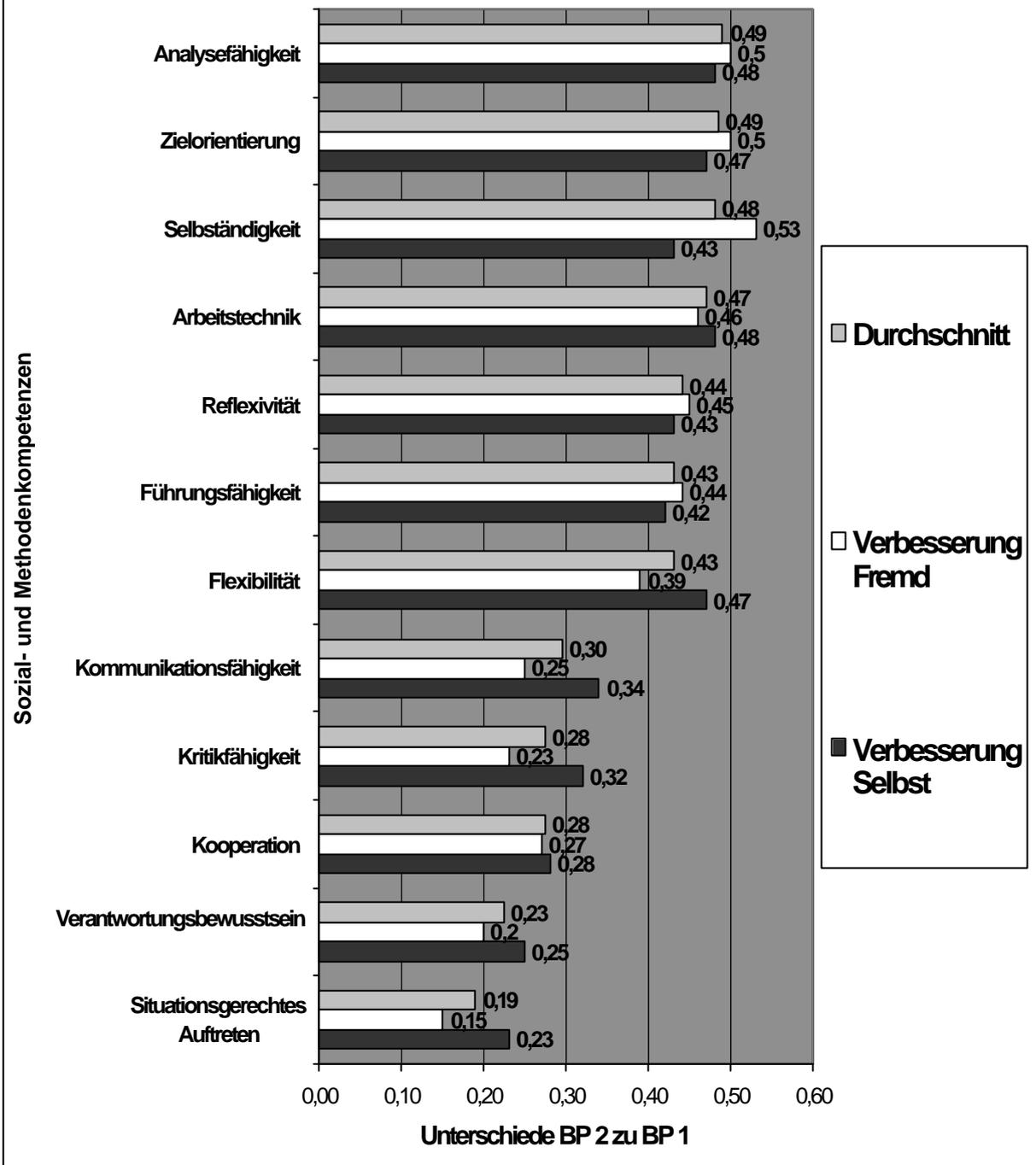
Es ergaben sich auch deutliche Hinweise aus dem schriftlich Ergänzten, dass mit Hilfe von Fortbildungen die Bewertungs- und Beratungskultur dringend weiter entwickelt werden sollte, damit die im „weichen Bereich“ angesiedelten Begriffe der Sozial- und Methodenkompetenzen stärker im alltags-

sprachlichen Verständnis der Beurteilerinnen und Beurteiler ansiedeln und deren Sinn, Bedeutungen, Verflechtungen und Grenzen transparenter werden.



Aussage 6 zu Abb. 6: Die Sozial- und Methodenkompetenzen haben sich im Verlauf des Praktikums im Frühjahr 03 in den Bewertungen ebenfalls deutlich verbessert, voran die Selbstständigkeit, Arbeitstechnik, Zielorientierung und Analysefähigkeit. Schlusslichter in der Verbesserung der Bewertung bilden das situationsgerechte Verhalten, die Kritikfähigkeit, die Kooperationsfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein, welche aber in den Rangplätzen der Beurteilung bereits die Spitzenplätze einnehmen.

Abb. 6: Verbesserung der Sozial- u. Methodenkompetenzen im Verlauf des Blockpraktikums im Frühjahr 2003



Verbesserung und Rang der Bewertungen verhalten sich, entgegengesetzt zu den Fachkompetenzen, offensichtlich umgekehrt: Je höher der Rang bzw. die Bewertungen der Kompetenzen, desto geringer werden die Verbesserungen der Bewertungen im Verlaufe des Praktikums eingestuft, wie in der nachfolgenden Übersichtstabelle zu entnehmen ist.

Welche allgemeinen Folgerungen für den Förderbedarf können aus den ersten Auswertungen von VERBAL Frühjahr 2003 gezogen werden? Zunächst kann den Instituten der Universität eine Kompetenzmatrix gereicht werden, welche Aussagen zu Rang und Verbesserungen (absolut und prozentual) darstellt. Verglichen zu den Soll-Werten der Experten ergeben sich Förderbereiche, die wir (gekennzeichnet durch Unterstrich) farbig und fett unterlegt haben.

E) Aussagen zum Förderbedarf

Aussage 7 zu Abb. 7: Setzt man die Beurteilungen und deren Verbesserungen während des Praktikums in ein Verhältnis zu den Sollwerten, dann lassen sich erste Aussagen zum Förderbedarf gewinnen: Obgleich im Verlauf des Praktikums beachtlich verbessert, ergibt sich nach dem Frühjahrspraktikum – betrachtet man die Gesamtgruppe - ein rechnerischer Förderbedarf in Arbeitstechnik, Analysefähigkeit, Zielorientierung, Selbständigkeit und methodischer Durchführung des Unterrichts.

Dimensionen der Fachkompetenz	Verbesserung Selbstbeurteilung	Verbesserung Fremdbeurteilung	Durchschnittl. Verbesserung	Durchschnittl. Prozentsatz der Verbesserung	Vergleich Soll – 2. Blockpraktikum, (-) als mögl. Förderbedarf
Durchführung Methoden	0,58	0,54	0,56	25,06	-0,02
Durchführung Soziales	0,59	0,53	0,56	26,42	0,18
Planung Theorie- und Fachbezug	0,64	0,56	0,60	23,17	0,13
Planung Lernen	0,69	0,68	0,69	30,01	0,27
der Sozial- / Methodenkompetenz	Verbesserung Selbstbeurteilung	Verbesserung Fremdbeurteilung	Durchschnittl. Verbesserung	Durchschnittl. Prozentsatz der Verbesserung	Vergleich Soll – 2. Blockpraktikum, (-) als mögl. Förderbedarf
Situationsgerechtes Auftreten	0,23	0,15	0,19	11,41	0,33
Verantwortungsbewusstsein	0,25	0,20	0,23	12,55	0,29
Kooperation	0,28	0,27	0,27	14,30	0,22
Kritikfähigkeit	0,32	0,23	0,28	13,73	0,09
Kommunikationsfähigkeit	0,34	0,25	0,30	15,23	0,68
Flexibilität	0,47	0,39	0,43	19,95	0,12
Führungsfähigkeit	0,42	0,44	0,43	18,70	0,24
Reflexivität	0,43	0,45	0,44	21,84	0,06
Arbeitstechnik	0,48	0,46	0,47	22,01	-0,27
Selbständigkeit	0,43	0,53	0,48	23,08	-0,02
Zielorientierung	0,47	0,50	0,49	22,27	-0,05
Analysefähigkeit	0,48	0,50	0,49	21,21	-0,06

F) Individuelle Rückmeldungen an die Studierenden im Internet

Die Studierenden erhalten eine individuelle Rückmeldung ihrer Beurteilungen im Vergleich mit verschiedenen Bezugswerten. Diese Berichte sollen sie sich ausdrucken und mit in die Beratungsgespräche an der Universität bringen. Sie erreichen die Rückmelde-Seite im Netz unter:

www.uni-landau.de/~schulpra/auswertung_verbal.htm

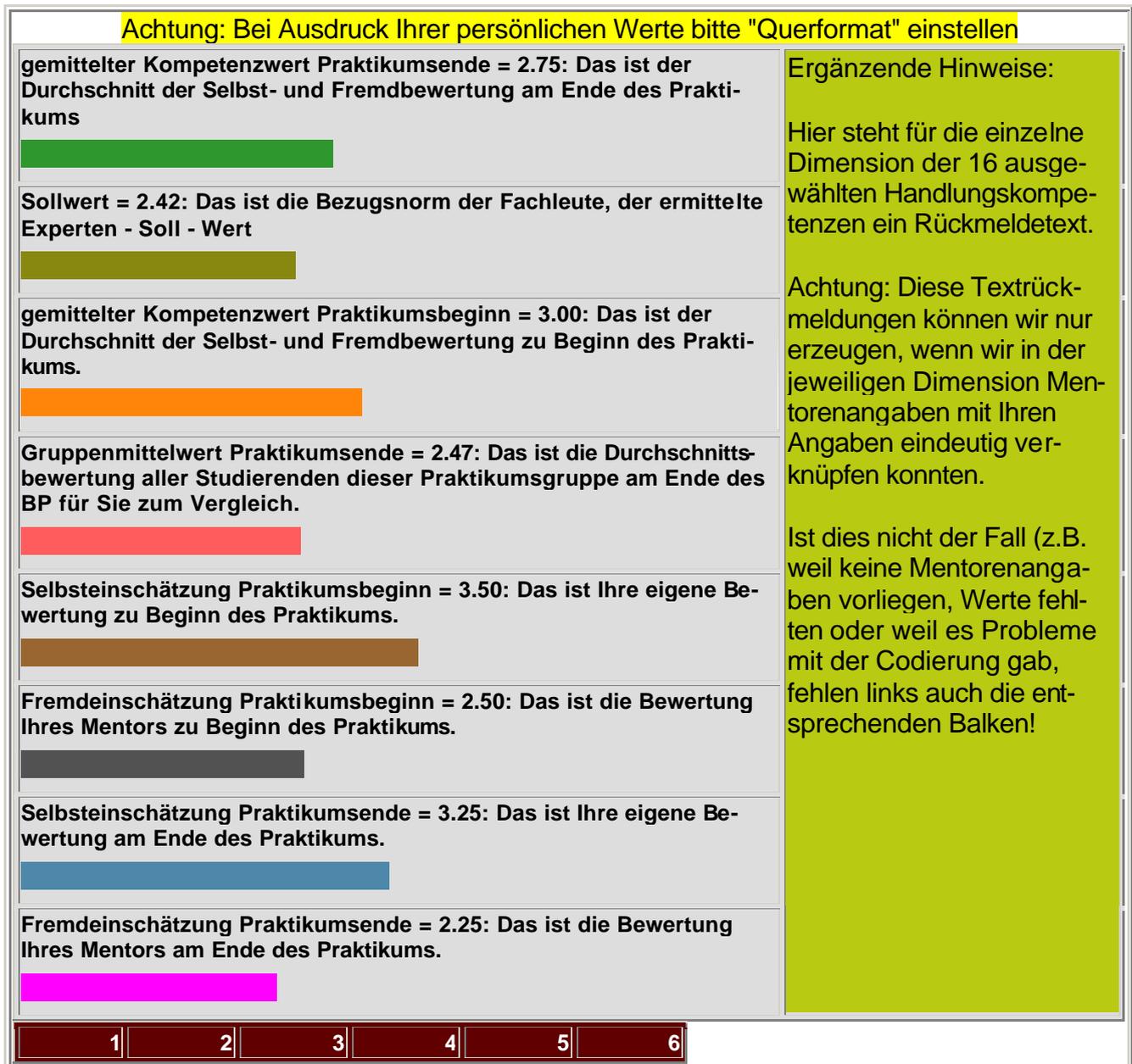
Zu den individuellen Rückmeldungen werden eine WEB-Seite mit den Erklärungen zur Zusammensetzung der Rückmeldung gereicht und eine WEB-Seite für den Fall, dass die Studierenden den Code vergessen haben.

Aussage 8 zu Abb. 8: Die individuelle Rückmeldung der Beurteilung der Studierenden mittels eines berechneten Wertes und einem Balkendiagramm berücksichtigt in jeder der 16 Kompetenzdimensionen den Zeitpunkt zu Beginn und zum Ende des Blockpraktikums, die Selbst- und Fremdbewertung, den Gruppendurchschnitt, die Expertenmeinung und die gemittelten Bewertungen am Ende des Praktikums. Die Niveau-Stufen der Beurteilungen folgen der Skala des schulischen Notensystems und definieren:

- 1 bedeutet trifft völlig zu
- 2 bedeutet trifft zu
- 3 bedeutet trifft eher zu
- 4 bedeutet trifft eher nicht zu
- 5 bedeutet trifft nicht zu (diese Kompetenz wurde, wenn überhaupt sehr fehlerhaft angewandt)
- 6 bedeutet trifft gar nicht zu (diese Kompetenz wurde nie angewandt)

Zusätzliche verbale Rückmeldungen werden nur gegeben, wenn sowohl Selbst- und Fremdbewertungen abgegeben wurden. Ist dies nicht der Fall, finden Sie den Hinweis: „Keine Rückmeldung möglich“.

Abb. 8: Erläuterung der Rückmeldungen im Internet



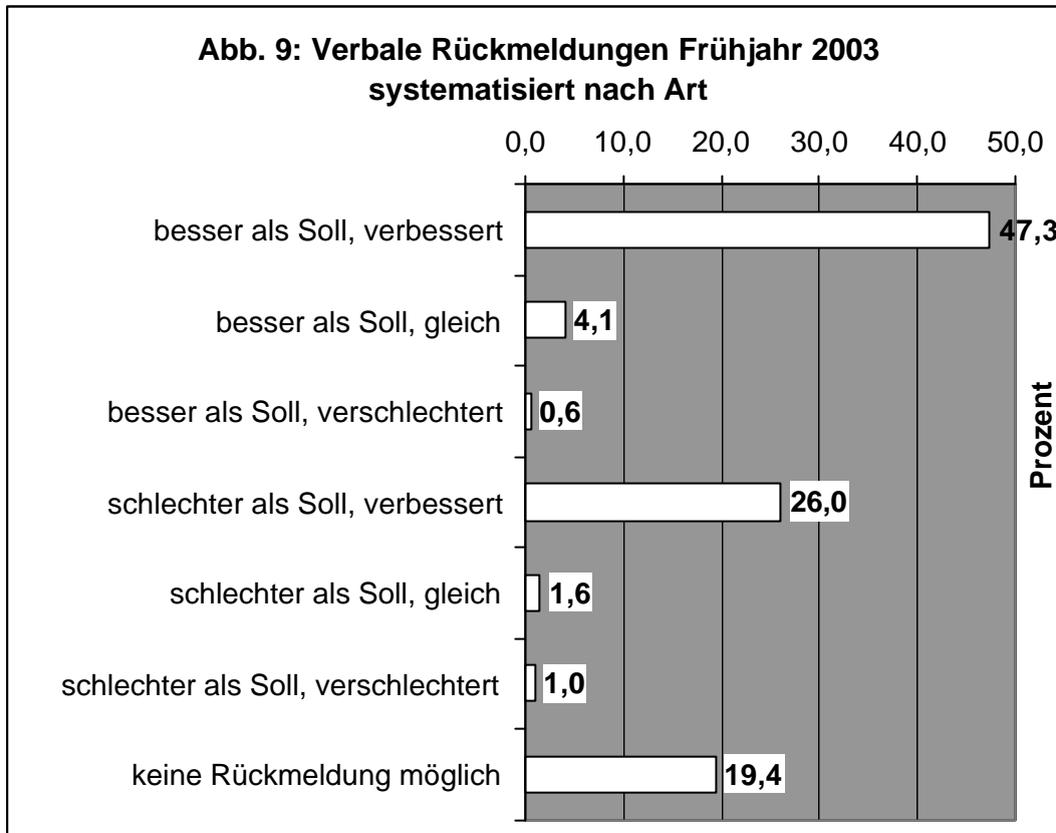
G) Ergänzende Kommentare der Rückmeldungen im Internet

Die ergänzenden verbalen Kommentare zu den Grafiken beschreiben Niveau und Veränderung in den einzelnen Dimensionen der Kompetenzen in 96 verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten.

Aussage 9 zu Abb. 9 (nächste Seite): Die verbalen Rückmeldungen an die Studierenden melden mittels Textbausteinen den Stand und die Entwicklung der Kompetenzen im Verhältnis zu Sollwerten (Expertenrating) zurück. Im Vergleich zu den Verbesserungen (47,3%) fallen Gleichstände (4,1%) und Verschlechterungen (1,0%) wenig ins Gewicht. Die Verbesserungen aus dem Bereich „Schlechter als Soll“ (26%) manifestieren den Entwicklungsbedarf vor allem bei der höheren Anzahl der Praktikanten im BP 1. Deutlich zurückgegangen war im Frühjahr die Zahl der Studierenden, bei denen aus Gründen der Unvollständigkeit keine Rückmeldung gegeben werden konnte, von 36,1% im Herbst 02 auf 19,4% im Frühjahr 03.

Hinter den Gleichständen verbergen sich die Bewertungen, welche gleiche Urteile zwischen den Messzeitpunkten enthalten. Zusammen mit der Zahl der Fälle, in denen aus Gründen (u. a.) der Bewertungsabstinentz keine ausführliche Rückmeldung möglich ist erinnert uns diese Lücke an eine letzte Aussage und einen Wunsch für den nächsten Durchgang des Praktikums im Frühjahr 2003:

Aussage 10 zu Abb. 9: Die differenzierte Rückmelde-Leistung des Projektes VERBAL für die Studierenden hat sich deutlich verbessert. Aber erst die Vollständigkeit der Bewertungsbö-



gen und der Eintrag des Studierenden-Codes ermöglichen die volle Leistungsfähigkeit der anonymen individuellen Rückmeldung zur Verbesserung der Beratungsqualität.

An dieser Stelle muss die erste deskriptive Darstellung der Ergebnisse aus dem Praktikum im Frühjahr 2003 einhalten. Eine umfangreichere und die Daten bewertende Beschreibung an die Fachinstitute wird nachgereicht werden.

Die Autoren des Projektes VERBAL bedanken sich besonders bei den Mentorinnen und Mentoren für deren Mithilfe bei der Durchführung des Projektes und bitten Sie im nächsten Durchlauf, mit Hilfe des vereinfachten Mentorenbogens so weit als möglich und verantwortlich, Informationen zur Verbesserung der Beratung der Studierenden an die Universität zurückzureichen. Wir erinnern auch ausdrücklich an die Mentorenfortbildungen im September 03, zu denen wir Sie über Ihre Schulen eingeladen haben bzw. noch einladen werden. In diesen Tagungen werden wir mehr über die gewonnenen Erfahrungen mit VERBAL berichten.

Mit den besten Wünschen zum ausklingenden Schuljahr und zum wohlverdienten Urlaub!

Im Auftrag der Projektgruppe:

(Lars Balzer, Dipl.-Psych., Dr. Rainer Bodensohn, Dr. Andreas Frey)

gez. Dr. Rainer Bodensohn

Die Rechte dieser Rückmelde-Seiten liegen bei dem Evaluationsprojekt VERBAL der Universität in Landau. Das Projekt VERBAL ist eine Kooperation der Schulpraktischen Studien in Landau (Dr. Rainer Bodensohn) mit dem Zentrum für empirische pädagogische Forschung ZEPF (Dr. Andreas Frey, Dipl.-Psych. Lars Balzer).

Eine kommerzielle Nutzung ist untersagt. Haben Sie Fragen - Anregungen - Kritik? Bitte schreiben Sie an bodensohn@uni-landau.de

H) Rückmeldeportal des Projektes VERBAL
(<http://139.14.2.144/ingang.html>)

VERBAL

bitte geben Sie in das folgende
Eingabefeld Ihr Codewort ein

ersetzen Sie bitte etwaige Umlaute
ä, ö, ü durch a, o, u



Eingabefeld:

Rückmeldung anfordern

Als Testzugang für Probe- und Demonstrationszwecke steht Ihnen der Code "TESTER" zur Verfügung.

Dies sind die Web-Seiten der Schulpraktischen Studien der Universität Koblenz - Landau, Campus Landau, Westring 2, 76829 Landau
Tel. : +49 - (0) 6341 - 9241- / 75 /74 / 76 FAX : +49 - (0) 6341 - 9241 - 988

Die Rechte dieser Rückmelde-Seiten liegen bei dem Evaluationsprojekt VERBAL der Universität in Landau.
Das Projekt VERBAL ist eine Kooperation der Schulpraktischen Studien in Landau (Dr. Rainer Bodensohn)
mit dem Zentrum für empirische pädagogische Forschung ZEPF (Dr. Andreas Frey, Dipl.-Psych. Lars Balzer).
Eine kommerzielle Nutzung ist untersagt.

Haben Sie Fragen - Anregungen - Kritik? Bitte schreiben Sie an bodensohn@uni-landau.de

Zugriffe: Januar-Juni 2003 über 1000 Zugriffe